



DIE KIRCHENGEMEINDEN IM

Taunus Bogen

gemeinsam
evangelisch

MARKUS-BRIEF

Brief 1 2025

Foto: Hilbricht



Brannte nicht
unser **Herz** in
uns, da er **mit**
uns redete?

LK 24,32

Monatsspruch APRIL 2025



Inhalt

An(ge)dacht	3
Gemeinsam evangelisch	4
Synode	6
Nachruf Dr. von Pander	9
Neue Jugendbeauftragte	10
Ostern für Kinder	11
Anmeldung Konfirmation	13
Passionskonzert	14
Vocalitas-Konzert	15
Membra Jesu Nostri	16
Kindergottesdienst	17
Rappellkiste	18
Komplet in der Karwoche	20
Vorstellung Pfarrer Hessenauer	21
Schönberger Forum April	22
Schönberger Forum Mai	24
1700 Jahre Credo	25
BETESDA - Letzte Hilfe	26
Zusammenschluss Diakonie	28
Gottesdienst Himmelfahrt	30
Kinderseite	31
Lesetipp	32
Gottesdienst	34

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Welt ist am Scheideweg.
Und auch unser Land steht an einer Wegscheide.

Binnen weniger Wochen hat der US-Präsident die alte Weltordnung über den Haufen geworfen. Bündnisse, Verpflichtungen, Recht oder gar Gerechtigkeit interessieren ihn nicht.

Und wir in Europa stehen plötzlich alleine da.

Und auch bei uns geraten die demokratischen Kräfte zunehmend in Bedrängnis, wie die Bundestagswahl gezeigt hat.

Ob wir, wenn Sie diese Zeilen lesen, eine neue Regierung haben werden, ist ungewiss. Dabei geht es jetzt um viel mehr als um die Bildung einer Koalition. Um mehr, als möglichst viele der eigenen Positionen in einem Regierungsprogramm unterzubringen.

Es geht um die Zukunft unserer Demokratie. Darum, ob die Kräfte, die sich an Recht und Gesetz gebunden fühlen, auch weiterhin die zurückdrängen können, die

ein anderes Land formen wollen. Wäre das ein Land, in dem wir wirklich leben wollen?

Und die Entwicklung in der Welt wird uns Fragen stellen, die weit über das Klein-Klein der Parteipolitik hinausgehen.

Ob die neue Regierung und ihr Kanzler dieser Herausforderung gewachsen sein werden, vermag niemand zu sagen.

Doch eines scheint klar: Sie wird dabei auf breite Unterstützung angewiesen sein.

Für uns als Kirchen könnte es eine wichtige Aufgabe sein, in dieser Zeit zur Einheit aufzurufen.

Wir sind daran gewöhnt gewesen, das Handeln der Regierenden kritisch zu begleiten. Sie zu mahnen, ihre Macht zum Nutzen auch der Schwächsten zu nutzen.

Daran ist nichts falsch.



Aber wenn die Zukunft unserer Demokratie auf dem Spiel steht, dann reicht das nicht mehr aus. Dann muss zur Mahnung noch etwas anderes treten: Die Bestärkung.

Derzeit hört man leider mehr Kritik als Bestärkung durch kirchliche Vertreter, vorgetragen in hohem moralischem Ton. Aber vielleicht ist es nicht die beste Strategie der Kirchen, den Standpunkt der Gerechtigkeit für sich alleine zu beanspruchen. Vielleicht wäre es ihr Auftrag, die, die handeln müssen, auch solidarisch zu begleiten.

Und für sie zu beten.

Dass wir unseren Beitrag dazu leisten, dass die Einheit und der Zusammenhalt in unserem Land gestärkt werden, das scheint die vordringlichere Aufgabe in dieser Zeit zu sein.

Und dass uns das gemeinsam auch als Kirchen gelingt, das ist meine Hoffnung.

Ihr



Pfarrer Lothar Breidenstein

Gemeinsam evangelisch: Die Kirchengemeinden im „Taunusbogen“

Was zusammenwächst, braucht auch einen Namen. So wie die sieben evangelischen Kirchengemeinden aus Kronberg, Königstein und Glashütten, die seit einiger Zeit einen sogenannten Nachbarschaftsraum bilden.

Um diese rein funktionale Bezeichnung mit Leben zu füllen, wurde

eine Marke gesucht. Ein Name und ein Logo sollen die Verbundenheit der Gemeinden ausdrücken. Unterstützt von einer lokal ansässigen Agentur haben Menschen aus den sieben Gemeinden gemeinsam eine Bildmarke entwickelt, die auch eine Botschaft enthält: „Die Kirchengemeinden im Taunusbogen - gemeinsam evangelisch“.



Name und Logo bringen die Lage der Kirchengemeinden um Glaskopf, Fuchstanz und Altkönig im eleganten Bogen zum Ausdruck. Der Bogen löst Assoziationen wie Schwung und Dynamik aus. Zugleich verbindet ein Bogen Einheiten, ohne sie unterzuordnen. In der graphischen Umsetzung wird aus dem Bogen ein doppeltes Symbol: ein Kreuz, welches sich durch den außenliegenden Schriftzug zum Symbol des Fisches ergänzt.

Im „Taunusbogen“ verbunden sind die Ev. Lukasgemeinde Glashütten samt ihrer Ortsteile Schloßborn und Oberems, die Ev. Immanuelgemeinde König-

stein, die Ev. Kirchengemeinde Schneidhain, die Martin-Luther-Gemeinde Falkenstein, die Ev. Kirchengemeinde St. Johann Kronberg, die Ev. Markus-Gemeinde Schönberg und die Ev. Kirchengemeinde Oberhöchstadt.

Der Name „Taunusbogen“ gibt Gelegenheit, künftig mit einem prägnanten Begriff gemeinsam aufzutreten. So wird deutlich, wie die Gemeinden kooperieren und einander unterstützen. Gemeinsame Angebote werden vermehrt das Leben der Menschen in den beteiligten Gemeinden bereichern.

Synode des Evangelischen Dekanats Kronberg hat in Schönberg getagt

Die Synode des Evangelischen Dekanats Kronberg hat am 31. Januar in Kronberg-Schönberg getagt. Haupt-Tagesordnungspunkt war der Haushalt für das Jahr 2025, den die Synode in Höhe von 3,9 Mio. Euro beschloss.

Die einleitende Andacht hielt Lothar Breidenstein, Pfarrer der gastgebenden Markus-Gemeinde Schönberg. Als Gäste der Synode begrüßte Dr. Volkmar Oberklus, Präses und Vorsitzender des Dekanatssynodalvorstands (DSV), unter anderen Oliver Albrecht, Propst für Rhein-Main, Renzo Sechi, Kreistagsvorsitzender Hochtaunuskreis sowie Christoph König, Bürgermeister der Stadt Kronberg im Taunus. Letzterer betonte bei seinem Grußwort, dass Kirche gerade heute auch die Aufgabe habe, Orientierung zu geben. „Wir erleben eine Veränderung in der politischen Landschaft und Kultur. Eine Zeit, in der Menschen Orientierung brauchen und Kirche meiner Meinung nach Stellung beziehen und über ihre Mauern hinaus ihre Botschaft verkündet sollte“, so König. Nach

den Grußworten präsentierte der Finanzausschussvorsitzende Michael Gelbert den Haushalt für das Jahr 2025, der nach inhaltlichen Rückfragen der Synodalen mehrheitlich beschlossen wurde. Das Haushaltsvolumen entspricht dem Vorjahr. Um zurückgehende Einnahmen aufzufangen, ist das Dekanat darauf angewiesen, Einsparungen vorzunehmen sowie verstärkt Drittmittel und Spenden einzuwerben. Dies bildet sich in der Haushaltsplanung ab. Anschließend erfolgte die Nachwahl des Kelkheimer Pfarrers Patrick Smith als Mitglied in den DSV. Ein weiterer Tagesordnungspunkt war die Diskussion und Abstimmung über verschiedene Anträge für die Landessynode.

Dekan Dr. Martin Fedler-Raupp gab in seinem Bericht eine Übersicht über personelle Veränderungen im Dekanat. Bei den offenen Pfarrstellen gebe es Hoffnung, sie wieder besetzen zu können, betonte er. Sowohl er als auch Präses Dr. Volkmar Oberklus dankten den Mitgliedern der Synode und den Mitarbeitenden des De-



kanats ausdrücklich für deren Einsatz und die gute Zusammenarbeit trotz der zusätzlichen Belastung durch den Zukunftsprozess „ekhn2030“. Präses Dr. Volkmar Oberklus informierte im Rahmen seines Berichts über den Sachstand zu „ekhn2030“. Der Zukunftsprozess trägt den sinkenden Kirchenmitgliederzahlen und den damit verbundenen niedrigeren Kirchensteuereinnahmen sowie dem fehlenden Pfarrernachwuchs Rechnung. Dies soll landeskirchenweit unter anderem

durch den Zusammenschluss einzelner Kirchengemeinden in Nachbarschaftsräume mit gemeinsamen Verkündigungsteams sowie durch eine Reduzierung der Aufwendungen für den Gebäudebestand umgesetzt werden. Die sechs Nachbarschaftsräume im Dekanat Kronberg wurden bereits 2023 von der Dekanatssynode beschlossen. Die Dekanatsstellenpläne bis 2030 für die aus Pfarrpersonen sowie Mitarbeitenden des gemeindepädagogischen und kirchenmusikalischen



Dienstes bestehenden Verkündigungsteams wurden im Herbst 2024 beschlossen. Im nächsten Schritt müssen die Nachbarschaftsräume bis Mitte 2026 ein gemeinsames Konzept zur Nutzung ihrer Gebäude entwickeln. Dies schließt die Reduzierung von Baulasten bzw. Gebäudebestand ein sowie die Erarbeitung alternativer Finanzierungs- und Nutzungsmodelle. Hierbei erhalten sie Unterstützung durch die Landeskirche sowie extra dafür eingerichtete Arbeitsgruppen im Dekanat. Nach Bereisungen in alle Kirchengemeinden mit Berücksichtigung ihrer Gebäude, wurden von der Landeskirche für jeden Nachbarschaftsraum verschiedene Vorschläge für die zukünftige Nutzung der Gebäude entwickelt. Diese werden zur Zeit jeweils in Workshops mit Vertreter:innen der Nachbarschaftsräume vorgestellt und gemeinsam diskutiert sowie entsprechend weiter entwickelt.

Zu den bisherigen 30 Kirchengemeinden des Dekanats Kronberg ist seit Januar 2025 die Lukasgemeinde Glashütten (bisher Dekanat Rheingau-Taunus) hinzugekommen. Darüber hinaus haben

die Kirchengemeinde St. Johannes Fischbach und die Paulusgemeinde Kelkheim zum 1. Januar 2025 fusioniert und tragen den neuen gemeinsamen Namen „Evangelische Lukasgemeinde Kelkheim“. Anfang 2026 soll auch die Stephanusgemeinde Kelkheim hinzukommen, so dass alle Kelkheimer Kirchengemeinden in Zukunft einen Zusammenschluss bilden. Die Synode des Dekanats Kronberg tagt zweimal im Jahr an wechselnden Orten – das nächste Mal am 26. September 2025 in Bad Soden-Neuenhain. Die 30 Kirchengemeinden des Dekanats entsenden 70 Vertreter:innen in das regionale Kirchenparlament. Ein Drittel der Delegierten sind hauptamtlich Mitarbeitende der zukünftigen Verkündigungsteams (z.B. Pfarrer, Kirchenmusiker oder Gemeindepädagogen), zwei Drittel Ehrenamtliche aus den Kirchenvorständen.



Die evangelische Markus-Gemeinde Schönberg trauert um das ehemalige Mitglied des Kirchenvorstands Dr. med. Nils Axel von Pander.

Dr. von Pander gehörte dem Leitungsgremium unserer Gemeinde von 2009 bis 2015 an und hat in dieser Zeit in vielfacher Hinsicht das Gesicht der evangelischen Kirche in unserem Stadtteil mitgeprägt. So war es ihm eine Ehre, dass der Blumenschmuck für die sonntäglichen Gottesdienste aus seinem Garten stammte und von ihm selbstlos bereitgestellt wurde – genau wie der Honig aus eigener Produktion, den wir als kleines Präsent zu vielfältigen Anlässen überreichen konnten. Vor allem aber war Dr. von Pander Initiator und ausführende Instanz des Besuchsdienstes unserer Gemeinde, in dessen Rahmen wir Neuankömmlinge willkommen heißen und Jubilare beglückwünscht haben. Auch zu diesen Anlässen griff Dr. von Pander auf den reichhaltigen Blumenbestand aus seinem inmitten der Kronberger Streuobstwiesen gelegenen Garten zurück. Auf diese Weise hat er dazu beigetragen, die so unerlässlichen persönlichen Bindungen innerhalb der Gemeinde zu stärken.

Wir werden Herrn Dr. von Pander dankbar als Mitgestalter unseres Gemeindelebens in guter Erinnerung behalten.



Heidy Schonebeck



Neue Jugendbeauftragte im Kirchenvorstand der Markus-Gemeinde

Die Mitglieder des Kirchenvorstands der evangelischen Markus-Gemeinde Schönberg haben Laura Huppert als Jugendbeauftragte in den Kirchenvorstand nachberufen.

Frau Huppert hatte nicht zuletzt an Weihnachten ein großartiges Krippenspiel organisiert und mit den Kindern einstudiert. Der KV ist froh über das junge Gesicht und freut sich auf die Zusammenarbeit.

Anbei eine kurze Selbstvorstellung, die Laura für unseren Gemeindebrief geschrieben hat:

Wer bin ich?

Ich bin Laura Huppert (16 J.), und ich bin Schülerin der 11. Klasse an der Bischof-Neumann Schule in Königstein. Ich habe noch zwei jüngere Brüder und wir wohnen mit unseren Eltern in Kronberg-Schönberg.

Hobbys: Lesen und als Ausgleich Sport

Warum engagiere ich mich für die Markus-Gemeinde?

In meiner Kindergartenzeit in der „Rappelkiste“ hatte ich über die regelmäßigen Kindergottesdienste mit Pfarrer Kramm die ersten Kontakte zur Gemeinde in Schönberg.



Weitere Veranstaltungen wie Familiengottesdienste, St. Martins-Umzüge und Krippenspiele stärkten mein Interesse an der Kirche und am evangelischen Glauben. Auch meine Konfirmation – somit mein „Ja“ zum evangelischen Glauben – fand 2023 in der Markus-Gemeinde statt.

Jetzt freue ich mich darauf, zusammen mit dem Kirchenvorstand und Pfarrer Breidenstein bei anderen jungen Menschen das Interesse am evangelischen Glauben zu wecken.

Was sind meine Ziele / Was würde ich gerne umsetzen?

Mein Ziel ist es, die Sicht der Jugendlichen und Kinder im Kirchenvorstand zu vertreten. Und ich möchte gern dabei unterstützen, die Angebote der Gemeinde zu erweitern und diese bei Kindern und Jugendlichen bekannt zu machen.



stern

für Kinder begreifbar und anschaulich machen!

Wir hören Geschichten, sprechen auch über den Leidensweg von Jesus, singen, rätseln, malen und gestalten ein Hoffnungs-Kreuz.

Wann: Dienstag, 08. April, 15:00-16:30 Uhr,
in der Evangelischen Kirche Oberhöchstadt und im Garten,
Albert-Schweitzer-Str. 2, 61476 Kronberg im Taunus,
mit Renate Witzlau und Inge Meyer



Anmeldung zur Konfirmation 2026

Endlich Konfirmandin oder Konfirmand sein! Darauf freuen sich viele, die jetzt nach den Sommerferien in die achte Klasse kommen.

Bisher war damit aber auch verbunden, dass man sich entscheiden muss: Wo gehen meine Freundinnen und Freunde zum Unterricht? Und in welcher Gemeinde in Kronberg möchte ich die Konfirmation feiern?

Ab dem kommenden Jahr wird diese Entscheidung nicht mehr nötig sein. Denn die drei Kronberger Kirchengemeinden bieten für die Jugendlichen aus allen Stadtteilen eine gemeinsame Konfirmandenzeit an.

Pfarrerin Annabell Ulrich und die beiden Pfarrer Matthias Hessenau-

er und Lothar Breidenstein werden das Jahr gemeinsam gestalten. Die wöchentlichen Treffen werden in allen drei Gemeinden angeboten. So können alle entscheiden, zu welcher Gruppe sie gehen möchten.

Und unabhängig vom Ort des Unterrichts können sich alle aussuchen, in welcher Kirche die Konfirmation gefeiert werden soll. Das bedeutet: Man kann in Kronberg zum Unterricht gehen, aber die Konfirmation in Schönberg oder Oberhöchstadt feiern und umgekehrt. Damit kommen die Kirchengemeinden den Wünschen der Familien entgegen. Die Gemeinden St. Johann Kronberg und die Markus-Gemeinde haben im vergangenen Jahr sehr gute Erfahrungen mit diesem Konzept



gesammelt. Im kommenden Jahr wird sich auch die Gemeinde Oberhöchstadt anschließen.

Für Jugendliche aus allen drei Gemeinden wird es darum auch einen gemeinsamen Anmeldetermin geben, zu dem alle künftigen „Konfis“ und ihre Eltern eingeladen sind, und zwar am

**Donnerstag, 03.04.2025
um 19:00 Uhr in der
Ev. Markus-Gemeinde
Schönberg, Friedrichstraße 50.**

Dort werden wir das Konzept vorstellen und die Gruppen bilden.

Die Jugendlichen, die zur Gemeinde gehören, werden dazu auch schrift-

lich eingeladen. Doch auch wer nicht getauft ist, kann am Unterricht teilnehmen und sich dann für Taufe und Konfirmation entscheiden. Angemeldet werden in der Regel Jugendliche, die jetzt in der siebten Klasse sind. Ausnahmen sind nach Rücksprache möglich.

Bei Fragen melde Dich gerne im Gemeindebüro: kirchengemeinde.oberhoechstadt@ekhn.de oder bei Pfarrerin Annabell Ulrich: Annabell.Ulrich@ekhn.de

Wir freuen uns, Euch kennenzulernen!

*Pfarrerin Annabell Ulrich,
Pfarrer Matthias Hessenauer
und Pfarrer Lothar Breidenstein*



Passionskonzert

in Oberhöchstadt

Sonntag, 30. März, um 17:00 Uhr

Ev. Kirche Oberhöchstadt, A.Schweitzer-Str. 2

Die Passionszeit ist grundlegender Bestandteil des Kirchenjahres. Besonders in der Barockzeit mit ihrer Vorliebe für Gefühlsausdrücke sind ergreifende geistliche Lieder entstanden, die sich tief ins Gedächtnis einprägen und bis heute Anlass zum Mit-Leiden und zur inneren Anteilnahme bieten (O Haupt voll Blut und Wunden, Du großer Schmerzensmann). Das Konzert beleuchtet Leidensstationen vom Mittelalter bis in die Neuzeit und erzählt dabei auch vom Leiden und von Leidenschaften in weltlichen Liedern und im Volkslied. Passion birgt demnach sehr unterschiedliche, auch überraschende Aspekte und erinnert durchaus an selbst erfahrenen Schmerz. Mög-

licherweise hinterlässt der musikalische Ausdruck des mit bloßen Worten kaum Ausdrückbaren beim Hören sogar befreiende Spuren.

Die Musiker Julia Bauer und Tobias Witzlau treten seit Jahrzehnten gemeinsam in größerer Besetzung auf, z.B. bei *Herzgespann* oder *Triskilian* im In- und Ausland mit dem Schwerpunkt historische Musik und Volkslieder. In ihrem Konzert als Duo verbinden sie den Klang historischer Instrumente (Schlüssselfidel, Knickhalslaute, Cister, Blockflöten, Dudelsack, Gitarre, Percussion) mit ihrem ausdrucksstarken Gesang zu einem leidenschaftlichen Hörerlebnis voller Hingabe.

Zauber der Liebe

Jahreskonzert des ökumenischen Chores Vocalitas am 06.04.2025

Liebe kann wunderschön sein - und schrecklich schmerzhaft. Nicht nur wir kennen dies: Menschen aller Generationen haben diese Erfahrung bereits vor uns gemacht. DichterInnen wie MusikerInnen aller Zeitalter haben ihre Freude und ihr Leid in ihren Texten und Liedern verarbeitet. Ohrwürmer wie „You raise me up“ oder das italienische Volkslied „O sole mio“ sind bestimmt auch Ihnen schon einmal durch den Kopf geschwirrt.

Brechen Sie am Sonntag, den 06. April, um 17:00 Uhr im Bürgerhaus Glashütten gemeinsam mit dem ökumenischen Chor Vocalitas zu einer Zeitreise auf. Hören Sie Lieder und Gedichte aus 2000 Jahren: zweideutige Texte des römischen Dichters Ovid und aus dem mittelalterlichen Kloster Beuron, schmachtende Liebeslieder aus der Renaissance, freudige Hochzeitsmusik berühmter Opern, Schwärmereien aus der Zeit der Romantik und bekannte Rock- und Popsongs (The Rose, Can't help falling in love u.a.).



Gemeinsam mit dem Chor Vocalitas unter der Leitung von Manuel Bleuel gestalten der Bariton Christoph Kögel und das Streicherensemble Amabile das Konzert.

Nach dem letzten Lied haben Sie die Möglichkeit, noch bei einem Glas Sekt miteinander ins Gespräch zu kommen.

Herzliche Einladung zu dieser romantischen Reise durch Raum und Zeit!

Der Eintritt zum Konzert ist frei. Über eine Spende zur Deckung der Kosten freut sich der Chor jedoch sehr.

Wann: 06.04.2025, 17:00 Uhr

Wo: Bürgerhaus Glashütten,
Schloßborner Weg 2,
61479 Glashütten

Membra Jesu Nostri

Passionskonzert des Jubilate-Chors am 13.04.2025

Der Jubilate-Chor widmet sich in seinem diesjährigen Passionskonzert dem Kantatenzyklus „Membra Jesu nostri“ von Dietrich Buxtehude (1637-1707). Unter der Leitung von Elisabeth Stoll musiziert der Chor gemeinsam mit dem Schönberger Kammerorchester und fünf Solistinnen und Solisten: Marlene Bast (Sopran), Hanna Volgmann (Sopran), Franziska de Gilde (Alt), Konstantin Glomb (Tenor) und Anton Förster (Bass).

Die Membra Jesu nostri patientis sanctissima (übersetzt „Die aller-

heiligsten Gliedmaßen unseres leidenden Jesus“) besteht aus sieben Kantaten, die jeweils ein Körperteil Jesu in den Mittelpunkt stellen - angefangen von den Füßen bis hin zum Herz und Gesicht. Buxtehude kombinierte hierfür passende Bibeltexte mit mittelalterlichen Dichtungen von Arnulf von Löwen. Die Musik ist keine Trauermusik, sondern eine der Anbetung und des Trostes. Ein berührender Moment ist in der sechsten Kantate, die sich dem Herzen Jesu widmet: Hier schweigen die Violinen und an ihre Stelle tritt ein fünfstimmiges Gamben-Consort mit besonders warmem Klang. Fühlen Sie sich herzlich eingeladen, sich mit dieser außergewöhnlichen Musik auf die Passionszeit und Ostern einzustimmen.

Das Konzert findet am **Sonntag, 13. April 2025, um 18:00 Uhr** in der **St. Vituskirche Oberhöchstadt**, Oberurseler Str. 35, 61476 Kronberg im Taunus, statt.

Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten.



KINDERGOTTESDIENST

***SONNTAGS**

2. MÄRZ

4. MAI

1. JUNI

KINDERKIRCHE

***SAMSTAGS**

15. FEBRUAR

15. MÄRZ

26. APRIL

24. MAI

21. JUNI



**KIRCHE MIT
KINDERN**

**Die Angebote finden in der evangelischen Kirche Oberhöchstadt,
Albert-Schweitzer-Str. 2, statt und beginnen um 11.00 Uhr
Infos bei Pfarrerin Ulrich (Annabell.Ulrich@ekhn.de)*



HELAV

IN DER RAPPELKISTE

Ein buntes Faschingsfest für Groß und Klein!

Am Rosenmontag, dem 03. März 2025, fand von 14:30 Uhr bis 16:30 Uhr in der Turnhalle der Ev. Kita Rappelkiste der Markus-Gemeinde unsere große Eltern-Kind-Faschingsdisco statt. Was für ein unvergessliches Erlebnis für alle Beteiligten: Das Motto lautete „Tiere“, und so verwandelten sich die Krippen- und Kindergartenkinder mit tollen Kostümen in alle möglichen Vier-, Sechs- oder Achtbeiner, die mit guter Stimmung für die richtige Atmosphäre sorgten.

Bereits im Vorfeld des Festes waren die Kinder fleißig am Dekorieren. Der Turnraum erstrahlte nicht nur in bunten Farben, sondern wurde auch mit einer beeindruckenden Luftballonkette und bunten Lichtern geschmückt, die die Vorfreude auf das Fest noch steigerten. Die Vorschulkinder, die sogenannten „Rappelschulis“, haben Clowns gebastelt, die im Turnraum ausgestellt wurden. In der Fasching-AG wurden kreative Masken gebastelt, die die Kinder stolz im Rahmen der Modenschau während der Faschingsdisco trugen. Und auch in der Tanz-AG wurde fleißig geübt. Die Kinder präsentierten einen mitreißenden Gruppentanz, der das Publikum begeisterte.

Hintergrund: karepa - -stock.adobe.com



DJ You You sorgte mit einem abwechslungsreichen musikalischen Programm für tolle Stimmung. Als Zumba-Trainer sowie Salsa- und Bachata-Lehrer aus Frankfurt am Main brachte er alle zum Tanzen und Mitfeiern. Die Modenschau, bei der die Kinder ihre selbstgebastelten Kostüme präsentieren konnten, war ein weiteres Highlight des Nachmittags.

Für die kleinen Gäste gab es zudem eine Kinderschmink-Ecke, die vom Förderverein der Rappelkiste gesponsert wurde. Hier konnten sich die Kids in ihre Lieblingstiere verwandeln lassen. Ein leckeres Faschingsbuffet rundete das Fest ab und bot viele köstliche Snacks für hungrige Tänzer.

Wir möchten uns bei allen Beteiligten bedanken, die zum Gelingen dieses fröhlichen Festes beigetragen haben. Es war ein wunderbarer Nachmittag voller Lachen, Tanzen und gemeinsamer Freude. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr! HELAU!

Cinzia Belfiore



Komplet in der Karwoche

Die Evangelische Kirchengemeinde St. Johann Kronberg lädt ein, die Tage der Karwoche mit der Feier der Komplet (EG 786) zu beschließen. Das gesungene Abendgebet in klösterlicher Tradition steht im Jahr 2025 unter dem Motto:

*Müde bin ich, geh zur Ruh...?
Träumen, Zagen, Wachen, Schlafen.*

Palmsontag, 13. April 2025, 20.30 Uhr

Montag, 14. April 2025, 20.30 Uhr

Dienstag, 15. April 2025, 20.30 Uhr

Mittwoch, 16. April 2025, 20.30 Uhr

Gründonnerstag, 17. April 2025, ca. 21.15 Uhr,

nach dem Abendmahlsgottesdienst (Beginn 20.15 Uhr)
in der Johanniskirche, Friedrich-Ebert-Str. 18

Hallo Nachbarn!

Liebe Gemeindeglieder
der Markus-Gemeinde Schönberg,

seit Anfang November bin ich, Matthias Hessenauer, Pfarrer Ihrer Nachbargemeinde, der Evangelischen Kirchengemeinde St. Johann Kronberg. Manche haben mich beim gemeinsamen Buß- und Betttagsgottesdienst im Zusammenhang mit dem Konfirmationsunterricht, den Pfarrer Lothar Breidenstein und ich in Kronberg und Schönberg gemeinsam verantworten, oder bei anderer Gelegenheit bereits kennengelernt.

Nachbarn gibt es solche und solche. Das wissen wir alle aus unserem eigenen Leben. Ich möchte Ihnen ein guter Nachbar sein.

In den 30 Jahren, die ich als Gemeindepfarrer in Baden-Baden, Heidelberg, in Alzey und an der Mainzer Christuskirche tätig war, habe ich immer wieder erfahren, wie gut uns als Kirchengemeinde das Miteinander mit anderen Christen tut und wie bereichernd es für uns in unseren Gemeinden ist, wenn wir unsere jeweiligen Stärken teilen und die Sorgen, die uns drücken, gemeinsam anpacken.



Ich freue mich, in unserem Nachbarschaftsraum Taunusbogen mit seinen sieben Gemeinden aus Kronberg, Königstein und Glashütten unter dem Motto „gemeinsam evangelisch“ genau diese Grundhaltung anzutreffen. Und ich bin davon überzeugt, dass eine engere Zusammenarbeit der drei Kirchengemeinden auf dem Gebiet der Stadt Kronberg im Taunus uns in die Lage versetzt, den Bedürfnissen der Menschen in den Stadtteilen noch mehr gerecht zu werden und unseren Teil zum Wohl aller, die hier wohnen, beizutragen.

Da ich – übergangsweise – im Ortsteil Oberhöchstadt wohne, bin ich täglich mit dem Fahrrad auf den Straßen Schönbergs unterwegs. Hier und bei dem Ringtausch der Sonntagsgottesdienste, die wir vor Ostern in den Gemeinden wieder aktivieren, gibt es bald Gelegenheit für persönliche Begegnung.

Schönberger Forum

07.04.2025, 20:00 Uhr: „Künstliche Intelligenz: Risiken und Perspektiven“; Vortrag von Michael Heinz, Gemeindezentrum der Ev. Markus-Gemeinde Schönberg

Das Schönberger Forum freut sich, am Montag, 07. April 2025, den spannenden Vortrag zur „Künstlichen Intelligenz“ von Michael Heinz fortsetzen zu können. Nach dem grundlegenden Überblick, den Heinz im März letzten Jahres anschaulich vermittelte, widmet sich der diesjährige Vortrag nun den tiefgreifenden Risiken und Gefahren der KI.

Im Zentrum des Abends stehen die Erkenntnisse und Gedanken des ehemaligen US-Außenministers und Sicherheitsberaters Henry Kissinger, die er im Rahmen von zwei bedeutenden Büchern zur KI-Zukunft unter Mithilfe einiger sehr bekannter Experten verfasst hat. Die beiden Titel „The Age of AI“ (2021) und „Genesis“ (Nov. 2024) stellen die aus einer übergeordneten Sicht wesentlichsten Auswirkungen, Folgen und insbesondere die Risiken und Schwierigkeiten einer verantwortungsbewussten Steuerung dieser Technologie dar. Die profunden Gedanken von Kis-

singer, selbst von Experten in ihrer Tragweite nicht wirklich erkannt, sind stark geprägt von seinen Studien und Einblicken in die Zyklen der Menschheits-Geschichte im Rahmen seiner langen akademischen Karriere als Geschichtsprofessor.

Der Vortrag beleuchtet nicht nur die zentralen Thesen dieser zuvor genannten Werke, sondern erzählt auch die faszinierende Geschichte, wie sich Kissinger bis zu seinem Tod im November 2023 mit außergewöhnlicher Kraft und Leidenschaft diesem Thema widmete.

Besonderes Augenmerk wird auf Kissingers zentrale These gelegt, dass KI durch die Art und Weise, wie neues Wissen und neue Problemlösungen durch Generative KI hervorgebracht werden, menschliches „Nachvollziehen“ und „Bewerten“ unmöglich machen könnte.

Bereits heutige Generative KI-Systeme auf Basis von sog. Large Lan-



guage Modellen (LLM) sind in der Lage, neues Wissen und innovative Problemlösungen aber auch eigenständige Entscheidungsprozesse zu initiieren, die jedoch aufgrund der in der KI-Forschung bekannten Probleme der Erklärbarkeit und Interpretierbarkeit der Modelle ernste Fragen im Hinblick auf Ethik, Kontrolle und Verantwortung aufwerfen.

Der Vortrag greift diese Gedanken auf und zeigt in einem größeren Kontext, welche Chancen die KI-Zeitenwende birgt, etwa in der Medizin, im Bereich Bildung und Ausbildung, in der Wirtschaft, aber ebenso welche existentiellen Risiken zu benennen sind, insbesondere im Hinblick auf Militärtechnologie

und globale Sicherheit.

Michael Heinz war im US-Forschungslabor Battelle Institute zwischen 1977 und 1985 mit internationalen Forschungsprojekten betraut. Danach übernahm er verantwortliche Tätigkeiten für internationale Beratungshäuser und Hightechnologiefirmen.

Er verfügt über mehr als 35 Jahre Erfahrung in Marktanalysen, Technology Research sowie der Evaluierung und Beschreibung von Zukunftstrends.

Seit 2014 ist er Radiomoderator beim unabhängigen Sender Radio X in Frankfurt und doziert darüber hinaus seit 2019 an der vhs Hochtaunus im Bereich Neue Technologien / KI.

Wann: Montag, 07.04.2025,
20:00 Uhr

Wo: Gemeindezentrum der
Ev. Markus-Gemeinde
Schönberg,
Friedrichstr. 50,
61476 Kronberg im Taunus

Der Eintritt ist frei! – Um Spenden wird gebeten.



Schönberger Forum

05.05.2025, 20:00 Uhr: „Nelson Mandela und das Wunder am Kap“,
Vortrag von Bartholomäus Grill,
Gemeindezentrum der Ev. Markus-Gemeinde Schönberg



Der Journalist und Schriftsteller Bartholomäus Grill war viele Jahre als Afrika-Korrespondent für „Die Zeit“ und das Nachrichtenmagazin „Der Spiegel“ tätig. Er hat als Autor zahlreiche Bücher über Afrika veröffentlicht und lebt in Kapstadt.

Am 05. Mai besucht Grill das Schönberger Forum, erzählt von seinen Begegnungen mit Nelson Mandela und zeichnet ein Lebensbild des berühmtesten Frei-

heitskämpfers des 20. Jahrhunderts. Nelson Mandela befreite die Schwarzen, einte das zerrissene Südafrika, wurde zum Idol für Millionen Menschen in aller Welt, zu einem globalen Superstar. Sein Leben wurde zu einer Legende – größer als der Mann selbst.

Im Zentrum steht die Frage, wie unter seiner Führung das „Wunder am Kap“ geschehen konnte und ein friedlicher Übergang von der Apartheid zur Demokratie gefunden wurde. Des Weiteren spricht Bartholomäus Grill darüber, wie es um Südafrika inzwischen, drei Jahrzehnte nach der Wende, steht.

Wann: Montag,

05.05.2025, 20:00 Uhr

Wo: Gemeindezentrum der
Ev. Markus-Gemeinde
Schönberg,

Friedrichstr. 50,
61476 Kronberg im Taunus

*Der Eintritt ist frei! – Um Spenden
wird gebeten.*



1700 Jahre CREDO

BEGLEITEN SIE UNS DURCH DAS PROGRAMM

VORTRÄGE

Immer in St. Marien, Königstein, jeweils
montags um 19.30 Uhr

24. März | Ist Jesus Christus „wahrer Gott“?
Antwortversuche zur Zeit Konstantins
mit Prof. Dr. Johannes Arnold,
Lehrstuhlinhaber für Patristik und antikes
Christentum, PTH St. Georgen

**28. April | Die Bedeutung kirchlicher
Bekenntnisse**
mit Dr. Kurt Bangert (Ev. Theologe)

12. Mai | Auferstehung – Fakt oder Fake?
mit Prof. Dr. Ulrich Burgard, Verwaltungsrat
und Lehrstuhlinhaber für Bürgerliches
Recht, Handelsrecht, Law and Economics,
OVG Universität Magdeburg

30. Juni | Braucht die Kirche das Dogma?
Überlegungen aus philosophischer Sicht
mit Prof. Dr. Stefan Herzberg,
Lehrstuhlinhaber für Geschichte der
Philosophie und praktische Philosophie, PTH
St. Georgen

ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST

**15. Juni | Um 11:15 Uhr, am Hochfest der
Dreifaltigkeit, in St. Marien, Königstein**

Mit den Gemeinden
Ev. Immanuelgemeinde, Königstein,
Ev. Markusgemeinde, Schönberg,
Ev. Martin - Luther - Gemeinde Falkenstein
Ev. Gemeinde St. Johann, Kronberg & Kath.
Pfarrei Maria Himmelfahrt im Taunus

GEISTLICHE ABENDMUSIK

Immer in St. Peter und Paul, Kronberg,
um 18 Uhr.

Mit Ferdinand Fahn (Orgel), Mechthild
Löhr (PGR) und Mareike Beckmann
(Barockvioline)

**06. April | Geistliche Abendmusik
„Passion“**

**11. Mai | Geistliche Abendmusik
„Menschwerdung“**

**09. Juni | Geistliche Abendmusik
„Geistes Wehen“**

“Dieses Konzil stellt einen
Meilenstein auf dem Weg der
Kirche und der gesamten
Menschheit dar.”

- Papst Franziskus

Kath. Pfarrei Maria Himmelfahrt im Taunus
Georg-Pingler-Straße 26
61462 Königstein im Taunus
Telefon: 06174 25505 0
Email: pfarrei@mariahimmelfahrtimtaunus.de



Letzte Hilfe

Am Ende wissen, wie es geht!

BETESDA, der Ambulante Hospiz- und Palliativ- Beratungsdienst lädt am **Samstag, den 26.04.2025, von 09.00 – 13.00 Uhr** in die Wilhelm-Bonn-Straße 5 in Kronberg im Taunus zu einem „**Letzte Hilfe Kurs**“ ein.

Erste Hilfe und Letzte Hilfe gehören zusammen. Sie stellen keine Gegensätze dar, sondern ergänzen sich.

Wenn wir von unserem Angebot erzählen, so berichtet Koordinatorin Monika Schulz, sind die Menschen erst einmal verwundert, ob wir uns nicht versprochen haben. Dann kommt die Frage auf: Was kann ich bei solch einem Kurs für mich mitnehmen oder lernen?

Im „**Letzte Hilfe Kurs**“ geht es darum, wie wir damit umgehen können, wenn jemand in unserem sozialen Umfeld schwer erkrankt. Wir alle sind in der Lage, auch am Lebensende zu begleiten, so die Meinung der hauptamtlichen Mitarbeiterin Anja Born. Wir haben nur nicht mehr viele Gelegenheiten, das aus Erfahrungen in unse-



rem familiären Kontext zu lernen und eigene Erfahrungen zu sammeln.

In vier Unterrichtseinheiten werden die Inhalte vermittelt, die für Betroffene wichtig sind, wenn in ihrem Umfeld ein Angehöriger, Freund oder Nachbar schwer erkrankt ist. Hier kann das Wissen rund um das Thema Sterben neu betrachtet werden, um die Vorgänge am Lebensende verstehen zu können und zu wissen, was zu tun ist. Die Themen Vorsorgen, Umgang mit der Trauer, aber auch, was zu tun ist, wenn der Tag X eingetreten ist, werden in dem vierstündigen Kurs angesprochen.

BETESDA bietet Ihnen mit dem Kurs an, sich auf ein ungewohntes Feld mit einem erprobten Konzept existentiellen Themen neu zuzuwenden.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger melden sich bitte telefonisch

bei Monika Schulz oder Anja Born (Koordinatorinnen des Hospizdienstes) unter 06173 – 926326 oder per Mail unter betesda@diakonie-kronberg.de an.

Der Kurs ist kostenfrei, um eine Spende wird gebeten.

Wer an diesem Termin verhindert ist und sich für diesen Kurs interessiert, kann sich gerne bei BETESDA über weitere Kurse im Jahr 2025 informieren.

Wir freuen uns auf Sie!

*Monika Schulz & Anja Born
Koordinatorinnen -
Palliative Care Pflegefachkräfte*



Das Original
Nur echt mit
diesem Logo:



LETZTE HILFE

**Der
Letzte Hilfe Kurs**
Am Ende wissen,
wie es geht.

Wir vermitteln das „kleine 1x1 der Sterbebegleitung“:
das Umsorgen von schwerkranken und sterbenden Menschen
am Lebensende.

www.letztehilfe.info | kontakt@letztehilfe.info

VERANSTALTUNGORT
 **BETESDA**
Ambulanter Hospiz- und Palliativ-
Beratungsdienst
Wilhelm-Born-Str. 16
61475 Kronberg im Taunus
betesda@diakonie-kronberg.de
www.bettesda.de
Telefon 06173/926326

UHRZEIT
9.00 – 13.00 Uhr
26.04.2025

„Aus zwei wird eins“

Seit Anfang Januar: Regionale Diakonie Main- und Hochtaunus

Die Regionalen Diakonien Main-Taunus und Hochtaunus (RDMuHT) schließen sich zusammen.

Ein neuer Name für zwei bekannte Wohlfahrtsorganisationen in der Region: Ab dem 1. Januar verantwortet die „Regionale Diakonie Main- und Hochtaunus“ die übergemeindliche Sozialberatung und Sozialarbeit in den Landkreisen Main-Taunus und Hochtaunus und den Evangelischen Dekanaten Kronberg und Hochtaunus.

Mit dann über 130 Mitarbeiter:innen bietet die Regionale Diakonie Main- und Hochtaunus an den Standorten u.a. in Schwalbach, Hofheim, Flörsheim, Bad Homburg, Neu-Anspach, Usingen, Weilrod, Friedrichsdorf und Grävenwiesbach in den Landkreisen Main-Taunus und Hochtaunus weiter ihr umfangreiches Angebot an sozialen Dienstleistungen an.

Weiterhin zuverlässige Versorgung bei steigendem Bedarf

Mit dem Zusammenschluss bleiben alle Standorte erhalten und es wird

keinen Stellenabbau geben. Die dadurch entstehenden Synergien sind notwendig, um auch dem zunehmenden Fachkräftemangel und den planbaren Vakanzen durch rentenstarke Jahrgänge in den nächsten Jahren zu begegnen.

So ist gewährleistet, dass auch künftig die steigende Zahl von Klientinnen und Klienten zuverlässig beraten und betreut werden kann. Mehr Digitalisierung in der Verwaltung wird ebenso dafür sorgen, leistungsstark zu bleiben.

Finanzielle Herausforderungen machen strukturelle Anpassungen notwendig

Neben Leistungsentgelten und pauschalen Zuschüssen von Land und Kommunen kommt ein bedeutender Anteil der Einnahmen für die Arbeit der jeweiligen Regionalen Diakonien aus Kirchensteuermitteln. Die Anzahl der Kirchenmitglieder und die Kirchensteuereinnahmen werden auch in Zukunft weiter erheblich zurückgehen. Diese Rückgänge treffen die Regionalen Diakonien unmittelbar.



Das Leitungsteam der Regionalen Diakonie Main- und Hochtaunus:
(vlnr) Peggy Hoffmann, Rüdiger Ottinger und Stefanie Limberg.

Um die immer notwendiger werden- den Aufgaben für Menschen in Not- lagen trotzdem weiterhin umfassend erfüllen zu können, werden im Be- reich der Regionalen Diakonie nun neue Verbünde entwickelt. Die ur- sprünglich 17 Regionalen Diakonien werden sich bis Anfang 2026 zu dann 9 neuen regionalen Verbünden (=Re- gionale Diakonien) zusammenschlie- ßen.

Die neuen Verwaltungsstrukturen verbessern die Steuerbarkeit der Ein- heiten und es werden weitere Syner- gien durch homogenere Größen der jeweiligen Regionalen Diakonien ge- nutzt.

„Wir passen unsere Strukturen im Hin- tergrund an, damit wir auch in Zu- kunft - trotz struktureller und finan- zieller Herausforderungen - möglichst viele Angebote für unsere Klient:innen aufrechterhalten können und weiter verlässlicher Partner für die Menschen der Region sind“, so Peggy Hoffmann

und Stefanie Limberg, Leiterinnen der Regionalen Diakonie Main- und Hochtaunus.

Hintergründe zur neuen Organi- sationsstruktur

Zum 01.01.2022 wurde die Regiona- le Diakonie in Hessen und Nassau gGmbH mit Sitz in Frankfurt am Main als neue „Dach-Struktur“ ge- gründet. Sie ist die Ausgliederung der regionalen Sozialarbeit aus der Diakonie Hessen, die sich zukünftig als reiner Mitgliederverband organi- siert.

Zum 01.01.2023 hat die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) zu 100% die Gesellschafteranteile von der Diakonie Hessen übernommen. Im Prozess „ekhn2030“ stellt sich die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau neu auf, um auf Veränderun- gen wie die sinkenden Kirchensteuer- einnahmen zu reagieren und sich fit für die Zukunft zu machen.

Himmelfahrt

Mitfahrgelegenheit gesucht?
Rufen Sie bis Mittwoch
im Pfarramt an:
06173-79421

Gemeinsamer Gottesdienst

der Gemeinden Kronberg, Schönberg,
Oberhöchstadt, Falkenstein und Glashütten

in Oberhöchstadt

Donnerstag, 29. Mai, 11.00 Uhr

auf der Wiese vor der Ev. Kirche Oberhöchstadt,
Albert-Schweitzer-Straße 2



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Rätsel: In welchem Nest sind die meisten Ostereier?



Gefüllte Eier

Schäle ein paar hartgekochte Eier und schneide sie längs mit dem Messer in zwei Hälften. Entnimm die Eigelb-Kugeln und verrühre sie mit klein geschnittener Paprika und Petersilie, Frischkäse, Salz, Pfeffer und einem Klacks Senf zu einer cremigen Masse.



Dann fülle die Eiweißhälften mit Hilfe einer Spritztüte mit der leckeren Füllung. Guten Appetit!



Mutige Frauen

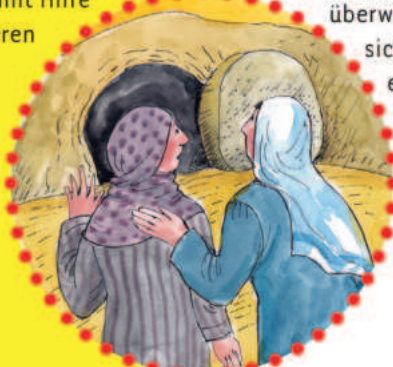
Seit Jesus in Jerusalem ist, wollen auch viele Frauen mit ihm sprechen und ihm zuhören.

Er ist gut befreundet

mit Marta und Maria, die er in ihrem Haus in Bethanien besucht. Ein anderes Mal nimmt er eine Frau auf, über die sehr gelästert wird. «Alle sind willkommen in Gottes Reich» sagte Jesus zu Maria von Magdala. Sie ist so dankbar und salbt ihm die Füße mit einem kostbaren Öl, wie einem König.



Als Jesus gestorben ist, besuchen zwei Frauen sein Grab. Ein Engel erscheint ihnen und verkündet, dass Jesus auferstanden ist. Sie überwinden ihre Furcht und freuen sich. Bald danach erscheint einer Frau der lebende Jesus selbst und sagt ihr, sie solle allen von dieser Begegnung erzählen.



Was qualmt und hoppelt über die Wiese?
Ein Karminechen!

Auflösung: In welchem Nest sind die meisten Eier? - In dem Nest mit 8 Eiern.

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 8 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@helle-benjamin.de



Die Gemeinde liest:

Thomas Schlessers „Monas Augen“

Nachdem mein letzter Vorschlag eher eine Herausforderung war, will ich diesmal ein Buch vorstellen, das sich an die ganze Familie richtet. In seinem Buch „Monas Augen“ verknüpft Thomas Schlessers geschickt eine unterhaltsame Rahmenhandlung mit der Beschreibung von 52 bekannten Kunstwerken.

Die 10-jährige Mona erblindet ohne erkennbaren Anlass für eine halbe Stunde vollständig. Der sofort aufgesuchte Spezialist untersucht sie gründlich. Nachdem er keine Ursache finden kann, regt er an, während er weitere Untersuchungen vornehmen werde, Mona zu einer Therapie zu einem Kinderpsychiater zu bringen. Da beide Eltern berufstätig sind, wird der Großvater damit beauftragt, sich um eine Therapie zu kümmern und Mona zu den wöchentlichen Sitzungen zu begleiten. Der Großvater, zu dem Mona ein enges Verhältnis hat, willigt scheinbar gern ein, diese Aufgabe zu übernehmen. Tatsächlich geht er statt zu einem Kinderpsychiater mit Mona ins Museum. Ihm ist Kunst sehr wich-



tig und da man ständig damit rechnen muss, dass es wieder zu einer möglicherweise sogar dauerhaften Erblindung kommt, will er Mona so viele Kunstwerke wie möglich zeigen. Ein Geschenk, das ihr nie mehr genommen werden kann. Über ein Jahr hinweg besuchen die beiden den Louvre, das Musée D'Orsay und das Centre Pompidou. Wöchentlich widmen sie sich jeweils nur einem Bild. Mona wird aufgefordert, das vorher vom Großvater sorgfältig ausgesuchte

Bild gründlich zu betrachten und anschließend zu beschreiben, was sie sieht und was ihr besonders auffällt. Die kindlichen unbedarften Eindrücke nimmt der Großvater zum Anlass, das Bild zu erklären. Der Autor ist selbst Kunsthistoriker und so kann er den Großvater viel Wissenswertes über den Künstler und seine Zeit vermitteln lassen.

In 52 Kapiteln werden so 52 Kunstwerke vorgestellt, wobei jedes Kapitel die Rahmenhandlung fort schreibt. Der Leser nimmt an Monas Schul- und Familienleben ebenso teil wie an der weiteren Suche nach der Erkrankung, die von der ständigen Angst vor einem

Rückfall begleitet ist. Diese spannende Handlung unterbricht die Kunstbesprechungen, so dass der Leser sich wieder auf das nächste Bild freuen kann.

Alle vorgestellten Bilder sind auf den Buchdeckeln abgedruckt. Die Abbildungen sind allerdings sehr klein, so dass mitunter kaum nachvollziehbar ist, was Mona erkennt. Da hilft dann aber, was zugegebenermaßen etwas lästig ist, ein Blick ins Internet.

Ein Buch, bei dem Lesespaß und Lernen aufs Trefflichste verknüpft sind.

Kristin Harbers

MINA & Freunde



Wir freuen uns auf Ihren Besuch unserer Gottesdienste am Sonntagmorgen in unserer Kirche.

April 2025



6

Sonntag, Judika

10:00 Uhr Abendmahl-
gottesdienst in Schönberg mit
Jubilate-Chor



13

Palmsonntag, 10:00 Uhr

Familiengottesdienst
mit der Kita Rappelkiste in Schön-
berg



17

Gründonnerstag, 18:30 Uhr

Tischabendmahl
mit anssl. Essen in **Oberhöchstadt**



18

Karfreitag, 10:00 Uhr,

Abendmahlsgottesdienst in
Schönberg



19

Karsamstag, 22:00 Uhr

Osternachtgottesdienst in
Oberhöchstadt



20

Ostersonntag

05.30 Uhr liturgische

Osternacht in **Falkenstein**
10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst
in Schönberg



21

Ostermontag, 10.00 Uhr

Gemeinsamer Gottesdienst in
Kronberg



27

Sonntag, Quasimodogeniti,

10:00 Uhr Gottesdienst in
Schönberg
10:00 Uhr Gemeinsamer
Vorstellungsgottesdienst der
Konfirmanden in **Kronberg**

Mai 2025



4

**Sonntag, Misericordias
Domini**

10:00 Uhr Abendmahlsgottesdienst
in Schönberg



11

Sonntag, Jubilate

10:00 Uhr Gottesdienst in
Schönberg



18

Sonntag, Kantate

10:00 Uhr Konfirmations-
gottesdienst
mit Schönberg Brass in Schönberg,
im Anschluss Kirchcafé

Gesegnete Ostern



25

Sonntag, Rogate
10:00 Uhr Gottesdienst in
Schönberg

9

Pfingstmontag,
10:00 Uhr Abendmahl-
gottesdienst in Schönberg

29

Christi Himmelfahrt,
Donnerstag, 11:00 Uhr
Gemeinsamer Gottesdienst
in Oberhöchstadt

15

Sonntag, Trinitatis
11:15 Uhr
Gemeinsamer ökumenischer
Gottesdienst „1700 Jahre CREDO“
in Königstein, Katholische
Pfarrkirche St. Marien

Juni 2025

1

Sonntag, Exaudi
10:00 Uhr Gottesdienst in
Schönberg

22

Sonntag, 1. So. n. Trinitatis
10:00 Uhr Gottesdienst in
Schönberg

8

Pfingstsonntag,
11:00 Uhr gemeinsamer
Gottesdienst im Freien in Falken-
stein

29

Sonntag, 2. So. n. Trinitatis
10:00 Uhr Gottesdienst in
Schönberg



Adressen

Gemeindebüro

Gemeindesekretärin: Sonja Lind
Friedrichstr. 50
61476 Kronberg im Taunus
Tel: 06173 79421
Fax: 06173 929779
Mail: markus-gemeinde.schoenberg@ekhn.de

IBAN: DE 98 5125 0000 0021 2192 58

BIC: HELADEF1TSK

Öffnungszeiten:

Di 9:00 – 11:00 Uhr

Mi 15:00 – 17:00 Uhr

Do 9:00 – 11:00 Uhr

Pfarrer Lothar Breidenstein

Gartenstr. 1
61462 Königstein im Taunus
Sie erreichen Herrn Pfarrer Breidenstein
über das Gemeindebüro
oder unter 0173 3111483,
Mail: Lothar@Breidenstein-online.de

Markus-Haus

Friedrichstr. 50
61476 Kronberg im Taunus
Mo – Fr geöffnet 8:00 – 16:00 Uhr

Kindertagesstätte Rappelkiste

Im Brühl 32
61476 Kronberg im Taunus
Leiterin: Cinzia Belfiore,
Stellvertret. Leitung: Annielle Bogné Wafo
Tel: 06173 5532
Mail: Kita.Rappelkiste.Kronberg@ekhn.de

Ev. Diakonieverein Schönberg

Wulf Jess, Vorsitzender
Friedrichstr. 50
61476 Kronberg im Taunus

Organistin und Chor

Yelena Korban
yelenakorban@yahoo.de

Jubilate Chor

Elisabeth Stoll
Albert Schweitzer Str. 4
Tel: 06173-3276219
61476 Kronberg im Taunus
Mail: elisabeth.stoll@gmail.com

Schönberg Brass

Carsten Giegler
Mail: carsten@giegler.com

Kronberg Stiftung

Herr Prof. em. Dr. Jan Pieter Krahn
Friedrichstr. 50
61476 Kronberg im Taunus
Tel: 06173 929780 · Fax: 06173 929779
IBAN: DE 87 5125 000 0001 4592 95
BIC: HELADEF1TSK

Mitwirkende dieser Ausgabe

Cinzia Belfiore
Anja Born
Pfarrer Lothar Breidenstein
Claus Harbers
Kristin Harbers
Nora Hechler
Pfarrer Matthias Hessenauer
Beatrix Heute
Laura Huppert
Sonja Lind
Klaus Mellin
Christiane Schlemme
Heidy Schonebeck
Elisabeth Stoll
Monika Schulz
Holm Schulze-Clewing
Pfarrerinnen Annabell Ulrich
Ulrich Voß
Joachim Ziebe

Impressum

V.i.S.d.P.: Pfarrer Lothar Breidenstein
Redaktion: Joachim Ziebe
Layout: reintjes printmedien, Kleve
Herausgeber:
Der Kirchenvorstand der Evangelischen
Markus-Gemeinde Schönberg
Auflage: 800
Druck/Verlag: reintjes printmedien, Kleve